

Backstage im Krematorium

FEUER UND FLAMME

INTERVIEW:

Abschied inklusive im Krematorium

BERICHT:

In (Mini-)Memoriam

INTERVIEW:

„Unter Würde und Pietät versteht jeder etwas anderes.“

**ONE FOR ALL
Fahrgestell**

Zum Transport von
Überführungstragen
oder Särgen!
Mit Standardrädern oder
mit Quadro-Rädern.

**TREPPENSTEIGER-
ANBAUSATZ**

Kompatibel mit allen
Überführungstragen aus
unserem Sortiment und passend
für alle Überführungstragen
mit einer Rahmenbreite
von 530 - 480 mm.

**ULTRA PROFESSIONAL
Überführungstrage**

Mit Treppensteigevorrichtung und
mit Quadro-Rädern zum Manövrieren
auf kleinstem Raum!



Der neue
TECHNIK-Katalog 2018
ist da!

Fordern Sie jetzt
telefonisch unter **05141 - 888 600**
oder per Mail unter **info@pludra.de**
den neuen Katalog **TECHNIK 2018** an.



Alle Produkte
auch in unserem
Online-Shop
erhältlich!

www.pludra-shop.com



Editorial

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Feuerbestattung ist der Themenschwerpunkt der ersten Ausgabe Ihrer Zeitschrift „Bestattung“ im Jahr 2018. Ein Anlass in eigener Sache ist, dass der Bundesverband Bestattungsverband jetzt auch Krematorien als Mitglieder vertritt. Sie spielen eine Schlüsselrolle in der modernen Bestattungskultur und werden als Partner des Bestatters immer wichtiger. Die Zahl der Einäscherungen liegt inzwischen bei zwei Dritteln aller Bestattungen bundesweit. Im Norden und Osten Deutschlands ist dieser Anteil noch höher. Ein Trend, der nicht umzukehren ist, und der Bestatter, Friedhöfe und auch den Gesetzgeber beschäftigt.

Denn die Beisetzungsmöglichkeiten für Asche sind vielfältig, und das Interesse vieler Menschen an alternativen Formen der Beisetzung steigt. Dazu zählt die traditionelle Seebeisetzung ebenso wie die Beisetzung in einem Bestattungswald. Relativ neu sind die Wasserurne, in der Regenwasser die Asche nach und nach an die Erde abgibt, und die Umwandlung der Asche in einen Erinnerungsdiamanten.

Entscheidend ist, was vor dem Verbrennungsprozess geschieht. Was die Würde des Verstorbenen betrifft, darf es keine Unterschiede zwischen den Bestattungsformen geben. Hier ist Aufklärung gefragt, denn es halten sich hartnäckige Vorurteile. Zum Beispiel, dass für eine Feuerbestattung ein Sarg minderer Qualität ausreichend sei. Richtig ist vielmehr, dass Vollholzsärge für Feuer wie Erdbestattung gleichermaßen zu empfehlen sind. Und auch auf eine angemessene Trauerfeier muss niemand verzichten. Krematorien bieten immer häufiger Einäscherungen im Beisein der Angehörigen an. Der Abschied am Sarg, die Übergabe an das Feuer und schließlich die Beisetzung der Urne: Der letzte Weg des Verstorbenen kann auch im Krematorium feierlich begleitet werden.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Ihr Jürgen Stahl

Inhalt

3 Editorial

5 Impressum

6 Meldungen

Opas Asche auf Vinyl

Platz da! Wenn Gräber virtuell werden

Titelthema: Feuer und Flamme

8 Interview: Abschied inklusive

12 Interview: Gute Reise – ein Job im Krematorium

16 Interview: Ein Qualitätssiegel als Würdewächter

19 In (Mini-)Memoriam

20 Interview: Unter Würde und Pietät versteht jeder etwas anderes

Verband

23 Neue Mitglieder

24 Online-Blumenbestellung und -Spende

Kultur

28 Ausstellung: „Tod & Ritual“

29 Musik: „Texte aus dem Leben“ von Tim Lindemann

30 Bücher: „Der Seele Trost“ und „Weiter als das Ende“

32 Messen/Termine

34 Zum Schluss: Sudoku und Vorschau



Impressum

Herausgeber: Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

Flutgraben 2

53604 Bad Honnef

info@bundesverband-bestattungsbedarf.de

www.bundesverband-bestattungsbedarf.de

Vorsitzender: Jürgen Stahl

Ansprechpartner: Christoph Windscheif, Tel. +49 2224 9377-0

Verlagsleitung und Anzeigengeschäft:

Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

Redaktion:

Carolin Oberheide, bestattung@oberheide-pr.de

Gestaltung:

einfachferber Agentur für Kommunikation GmbH, postfach@einfachferber.de

Druck:

B&W MEDIA-SERVICE GmbH, Emil-Weitz-Straße 2, 44866 Bochum

Bildnachweis: Titelfoto ©maik.75/shutterstock

S. 9: Fotolia ©annguyen

S. 19: Fotolia ©UMA

S. 30: Fotolia © Hanna

Die Bestattung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6.700 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Opas Asche auf Vinyl

Der Brite Jason Leach presst Stimmen auf Vinyl und garniert die Schallplatte mit Totenasche. Originale Stimmen von Anrufbeantwortern, Mailboxen, alten Videokassetten oder Tonbändern werden kunstvoll in eine LP verwandelt. Kurz vor dem Pressen wird die Asche hinzugefügt, die zwar den Klang beeinträchtigt, aber gewissermaßen auch Geräusche des Verstorbenen sind. So entstehen regelrechte Kunstwerke, vor allem, wenn der Kunststoff weiß, transparent oder farbig ist. Die Auflage beträgt fünf bis 30 Exemplare – alle in Handarbeit hergestellt. Die Geschäftsidee, die sich in Großbritannien bei Vinyl-Liebhabern gut verkauft, ist allerdings aufgrund der hiesigen Bestattungspflicht (noch?) nicht nach Deutschland importierbar.

→ www.andvinyly.com/



MELDUNGEN



Platz da! Wenn Gräber virtuell werden

In der 7,5 Millionen Einwohner-Metropole Hong Kong herrscht Raummangel. Jeder Zentimeter ist ein kostbares Gut. Das gilt auch für Friedhöfe, die künftig in die virtuelle Realität umziehen sollen, wenn es nach dem Unternehmen iVeneration geht. Warum bis zu 100.000 Euro für ein Urnengrab zahlen, wenn man es ganz einfach dort platzieren kann, wo man möchte – an einer ruhigen, grünen Stelle im Park, beispielsweise? Dank Virtual Reality-Technologie können Hong Kong-Chinesen ihrer traditionellen Pflicht, die Vorfahren zu ehren, nun mit ihrem Handy oder einer VR-Brille nachkommen, sich einen Schrein bauen oder ein Grab gestalten – Räucherstäbchen, Kerzen und Co. inklusive.

→ iVeneration.com

Anzeige

SEIT GENERATIONEN
EIN BEGRIFF FÜR
QUALITÄT, SERVICE
UND ZUVERLÄSSIGKEIT

ADAM SARGMANUFAKTUR

Michelbacher Str. 2 | 55471 Wüschheim
Telefon 06761 4204 | Fax 06761 3234
info@adam-sarg.de | www.adam-sarg.de

Goetz
LEONHARD GOETZ NACHE
Ditthornstraße 16
93055 Regensburg
Telefon 0941 / 20 60 38 60
Telefax 0941 / 20 60 38 620

Urnen & Mini-Urnen

Garnituren

Designer-Kollektionen

Friedhofstechnik

Bestattungswäsche

Individuell bestickte Decken

Zu Hause kann man bestatten, aber nicht aus dem Haus.

www.goetz-trauerwaren.de shop.goetz-trauerwaren.de

PETER-LACKE®
Farbe & mehr

Komplettlösungen
für die Sargoberfläche

www.sarglacke.de
Tel.: +49 (0) 5221 96 25 - 0

elkenkamp
Sargfabrikation seit 1917

Innovativ
Traditionsbewußt
Umweltorientiert
Kundennah

Helmpeter Str. 350 33818 Leopoldshöhe Tel. (05202) 4444 info@elkenkamp.de

Anzeige

www.bestattershop.com

Im Dörener Feld 29
D-33100 Paderborn
Tel.: 0049 (0) 5251 527900
Fax: 0049 (0) 5251 527901
Bestellservice zum Nulltarif:
0800 7274000
facebook.com/bestattershop
twitter.com/bestattershop

**VAHLE
TRAUERWAREN**

**KONRAD
PIETÄTSARTIKEL**

Michelbacher Str. 2 · 55471 Wüschheim
Tel. 06761 90 69 93 · Fax 06761 3234
info@konrad-pietaetsartikel.de
www.konrad-pietaetsartikel.de

TRAUERWAREN & BESTATTERBEDARF

ABSCHIED inklusive

Interview mit Judith und Karl-Heinz Könsgen

In modernen Krematorien können Angehörige sich innerhalb eines Tages am Sarg von ihrem Verstorbenen verabschieden, eine Trauerfeier zelebrieren, der Übergabe ans Feuer beiwohnen und die Urne beisetzen.

Karl-Heinz Könsgen



Judith Könsgen



Was sind die größten Veränderungen in den letzten Jahren?

Karl-Heinz Könsgen: Seit die Krematorien nicht mehr ausschließlich staatlich betrieben werden, sind sie oft dienstleistungsorientierter geworden: Wir bestatten arbeitnehmerfreundlich, auch samstags und kommen so Trauergästen entgegen, die eine weite Anreise haben. Menschen nehmen sich für eine Beerdigung heute kaum noch Urlaub. Bei uns im Rhein-Taunus-Krematorium finden Einäscherungen außerdem immer häufiger im Beisein der Angehörigen statt, die vom Abschied am Sarg über die Übergabe ans Feuer bis zur Beisetzung der Urne alles an einem Tag und an einem Ort feierlich begleiten können. Dies ist allerdings in Deutschland bislang noch eher die Ausnahme als die Regel. Wichtig ist es für uns als privates Krematorium, der Trauergemeinde alle Formen des Abschieds zu ermöglichen – das können Räucherstäbchen mit Gesängen bei buddhistischen Kremierungen sein, Lebensmittelpgaben bei Hindus oder symbolisches Spielgeld, das Chinesen ihren Verstorbenen mitgeben. Hells Angels legen einen Silberrdollar für den Fährmann auf die Augen, während Katholiken und Protestanten sich meist mit einer Blume oder einem Kranz begnügen.

Judith Könsgen: Veränderungen bringt natürlich auch die zunehmende Digitalisierung mit sich. Wir helfen dem Bestatter dabei, dass er nicht nur im Internet besser gefunden wird, sondern bieten auch elektronische Unterstützung in der Abwicklung, Nachverfolgung und Dokumentation der Sterbefälle.

Die Kremationszahlen steigen. Wächst in dem Zuge auch der Wettbewerb?

Karl-Heinz Könsgen: Es gibt genügend Krematorien und einen entsprechenden Preiskampf am Markt. Oft sind es branchenfremde Investoren, die neue Anlagen bauen wollen und nicht selten an Bürgerinitiativen oder dem Bauamt scheitern. Man hört von den abenteuerlichsten Ideen, wie eine Vollautomatisierung ohne Menschen. Dann würde nur noch der Scanner kontrollieren, was viel zu viele Risiken birgt. Bei uns wird zum Beispiel nach der zweiten Leichenschau durch den Amtsarzt im Beisein eines Mitarbeiters immer noch einmal final überprüft, ob es sich um einen männlichen oder weiblichen Verstorbenen handelt, um Verwechslungsrisiken so gut wie möglich auszuschließen.

Was sind die wichtigsten Qualitätsmerkmale eines Krematoriums?

Judith Könsgen: Unterschiedliche Gütesiegel wie in unserem Falle RAL bieten eine Orientierungshilfe. Über technische, hygienische und emissionsbezogene Voraussetzungen hinaus wird vor allem Wert auf ethische Gesichtspunkte gelegt. Da wir uns mit all diesen Vorgaben identifizieren, ist unser Krematorium immer offen für eine Besichtigung – ohne Anmeldung. Das gilt natürlich auch für Bestatter. Für sie bedeutet Qualität natürlich eine pünktliche und schnelle Rückführung der Urne. Wir können dies innerhalb von drei Tagen nach Freigabe leisten. Leider sind die langwierigen Prozesse bei den Standesämtern ein häufiger Verzögerungsgrund. Viele Bestatter werden regelmäßig persönlich bei ihrem zuständigen Amt vorstellig und erinnern daran, dass hinter jedem Verwaltungsakt auch ein Verstorbener mit Angehörigen steht.

Das Rhein-Taunus-Krematorium liegt in Dachsenhausen, inmitten einer idyllischen Naturlandschaft mit angeschlossenen Friedhöfen. Angehörigen und Trauergästen bietet das Krematorium die Möglichkeit zur Abschiednahme. Geführt wird es von Karl-Heinz und seiner Tochter Judith Könsgen als ein Haus mit offenen Türen. Sie möchten Menschen zeigen, was hier geschieht und wie der Betrieb einer modernen Feuerbestattungsanlage organisiert und umgesetzt wird. Dieses Angebot nutzen beispielsweise Schulklassen, verschiedenste Vereine oder Menschen, die einfach einmal wissen möchten, wie ein modernes Krematorium funktioniert. Mit seinen sechs Einäscherungsanlagen zählt das Rhein-Taunus-Krematorium zu den größten und modernsten Krematorien Europas.



Wie wichtig ist die zweite Leichenschau?

Karl-Heinz Könsgen: Nach unseren Erfahrungen ist die zweite Leichenschau sehr wichtig. Zu uns kommt der Amtsarzt täglich und stellt nicht selten fest, dass die Totenscheine bei der ersten Leichenschau fehlerhaft ausgestellt wurden. Allzu oft wird „Herzversagen“ statt als Todesfolge als Todesursache eingetragen – mit weitreichenden Konsequenzen. Hinweise auf Unfälle, Morde, Pflege-notstände werden häufig erst bei der amtsärztlichen Untersuchung entdeckt. Drei- bis viermal die Woche müssen wir die Kriminalpolizei rufen. In den dreistesten Fällen werden auch mal Spuren eines Stricks um den Hals verdeckt, um einen Freitod zu kaschieren. Bei einer Erdbestattung ohne zweite Leichenschau dürfte entsprechend einiges unentdeckt bleiben.

Was passiert mit Wertgegenständen wie Eheringen, die nicht nur einen realen, sondern meist auch einen ideellen Wert haben?

Judith Könsgen: Während ein verbindliches Rechtsurteil noch aussteht, ist die Regelung nach RAL eindeutig: Zahngold oder Eheringe verbleiben nach der Einäscherung in der Urne. Durch ein Kameraüberwachungssystem und weitgehend automatisierte Filter- und Aufbereitungsvorgänge schließen wir aus, dass Mitarbeiter Edelmetalle an sich nehmen können.

Große Teile wie Hüft- oder Kniegelenke, lange Stäbe und ähnliche medizinische Metalle sammeln und spenden wir für gemeinnützige Zwecke. Manche Krematorien hingegen nutzen den Erlös – auch von Gold – zum Teil dafür, Gebühren zu senken oder für die Friedhofssanierung.



Welche persönlichen Grabbeigaben werden mit verbrannt bzw. müssen vorher dem Sarg entnommen werden?

Judith Könsgen: Wir hatten einmal eine Familie, die ihrem Verstorbenen als Erinnerung an seinen letzten Einkauf, von dem er nicht zurückkehrte, Bananen in den Sarg gelegt hat. Kinder geben häufig Stofftiere mit. Auch Fotos sind beliebt. Glasrahmen müssen wir jedoch aus Sicherheitsgründen ebenso entfernen wie Champagnerflaschen oder Lederstiefel.

Welche Rolle spielt der Sarg bei der Einäscherung und den begleitenden Zeremonien?

Karl-Heinz Könsgen: Wir befürworten die Trauerfeier am Sarg und haben eigens für den Abschied eine Trauerhalle eingerichtet, in der Verstorbene aufgebahrt werden können. Ein hochwertiger Sarg kommt zwar auch dem Bestatter zu Gute, doch spielt er im Vergleich zur Zeremonie mittlerweile eine untergeordnete Rolle. Im Sinne der Beratungskompetenz ist eine fundierte Bestatter-Ausbildung besonders wichtig. Denn statt einer ungehobelten splitternden Holzkiste können genauso gut auch günstige Säрге der zweiten oder dritte Preiskategorie in den Verkaufsräumen ausgestellt werden. Für uns als Krematorium zählen natürlich Brennwert und Stabilität – gerade bei Adipösen, die leider nicht immer in einen entsprechenden Sarg gebettet werden.

Für Übergrößen haben Sie spezielle Anlagen. Was hat es damit auf sich?

Judith Könsgen: Herkömmliche Einäscherungsanlagen sind hinsichtlich der Maße, der Filtertechnik und des Abwärmetauschers nicht für Adipöse ausgelegt. Das Fett erzeugt sehr viel heißes Rauchgas innerhalb kurzer Zeit, sodass sich die Anlage aufgrund zu hoher Temperaturen ausschaltet und in den Sicherheitsmodus geht, um einen Kaminbrand zu vermeiden. Wir betreiben zwei Anlagen für schwere Verstorbene ab 200 bis über 400 kg, die eigens konstruiert wurden. Auch andere Gewerke stellen sich mit extra breiten Särgen und Transportfahrzeugen in Übergrößen oder Seilwinden als Transporthilfe für den Bestatter auf Adipöse ein. Von einer Erdbestattung sei den Hinterbliebenen dennoch abgeraten: Der Sarg müsste auf einem speziellen Sargwagen zum Grab transportiert und unter hohem Kraftaufwand hinuntergelassen werden. Hinzu kommt die überdurchschnittliche Wahrscheinlichkeit der Wachsleichenbildung. In solchen Fällen ist unserer Meinung nach die Feuerbestattung sicherlich die pietätvollere Wahl.

→ www.rhein-taunus-krematorium.de

Alles unter Kontrolle

Sargannahme
Kontrolle Sargetikett
Bestatter

Verbringung des Sarges
in die Kühlung

Übergabe der Papiere
im Annahmebüro

Anbringen des Sargetikettes
nach Kontrolle des Bestatteretikettes

Erstellung des Sargetikettes

Vorbereitung 2. Leichenschau
Kontrolle Sargetikett
Kontrolle Sarginhalt

Vorbereitung Papiere
für 2. Leichenschau

Durchführung
2. Leichenschau

Bestätigung der positiv
durchgeführten Leichenschau

Papiere zur Einäscherung werden
auf dem Sarg ausgelegt
Kontrolle Sargetikett Bestatter

Vorbereitung des Sarges
zur Einäscherung
Kontrolle der Stimmigkeit zwischen
Bestatteretikett und Papieren

Einäscherung
Übergabe der Einäscherungsdaten
an Verwaltungssoftware

Ascheentnahme

Ascheaufbereitung
Verschließen der Aschekapsel
Kontrolle von Sargetikett –
Urnenstein – Verschlussdeckel



„Manchmal klopfe ich noch einmal auf den Sarg und sage: GUTE REISE“

Ein Job im Krematorium ist hart. Von 17 Praktikanten ist nur einer auch nach drei Tagen noch zur Arbeit gekommen. Mittlerweile ist Sascha Freisberg seit anderthalb Jahren Betriebswart im Rhein-Taunus-Krematorium und kommt täglich gerne zur Arbeit. Aus vielen unterschiedlichen Gründen.



„Jeder hat ein Recht auf die Asche seines Angehörigen – dieser Grundsatz steht über allem.“



Wie sind sie darauf gekommen, sich ausgerechnet in einem Krematorium zu bewerben?

Das war purer Zufall. Zuvor habe ich das branchenfremdeste gemacht, das man sich vorstellen kann: Nach 15 Jahren als Zeitsoldat bei der Bundeswehr machte ich eine Ausbildung zum Lebensmitteltechniker und arbeitete als Nebenjob beim Bestatter. So kam ich darauf, mich im Krematorium zu bewerben. Bedingung war ein einwöchiges Praktikum, an dem wohl schon viele gescheitert sind.

Wie erklären Sie es sich, dass Sie im Gegensatz zu anderen „durchgehalten“ haben?

Ich schätze, die meisten gehen davon aus, dass man es als Betriebswart mehr mit Asche als mit Verstorbenen zu tun hat. Tatsächlich sind wir aber aufgrund unserer Betriebsgröße in alle Arbeitsschritte involviert, inklusive der zweiten Leichenschau mit dem Amtsarzt. Wir helfen dabei, die Verstorbenen zu entkleiden und zu wenden und müssen dafür sorgen, dass sich nichts mehr im Sarg befindet, das die Anlagen beschädigen könnte. An die Gerüche und manchen Anblick können sich viele nicht gewöhnen. Ich habe durch meine Erfahrungen aus Feuerwehr und Bund glücklicherweise einige Verarbeitungsstrategien. Hinzu kommt ein großer Vorteil gegenüber Bestattern und Angehörigen: Wir kennen die Lebens- und Todesumstände nicht.

Was ist bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Der respektvolle Umgang mit den Verstorbenen, Kontrolle und Sicherheit. Jeder Angehörige hat ein Recht auf die Asche seines Angehörigen – dieser Grundsatz steht über allem. Wir arbeiten mit Etiketten und überprüfen mehrfach, dass nichts vertauscht und niemand verwechselt wird. Jeder Name wird ausgeschrieben, auch das ist eine Frage der Würde.

Da wir ein Servicebetrieb sind, helfen wir natürlich auch dem Bestatter beim Ausladen. Diese Vielfalt und Verantwortung machen den Job abwechslungsreich und sinnstiftend.

Für die Angehörigen ist es wichtig, dass wir schnell arbeiten. Viele Menschen belastet es, wenn ihre Verstorbenen lange in der Kühlung liegen. Wir sorgen dafür, dass sie zeitnah bei einer Beisetzung Abschied nehmen können.

Was schätzen Sie an Ihrem Job besonders?

Mein Job ist krisensicher und alles andere als alltäglich. Langeweile gibt es nie. Stattdessen ist er körperlich fordernd und abwechslungsreich. Das ist für mich wichtig. Vor allem schätze ich den kollegialen und respektvollen Umgang untereinander, der es erst ermöglicht, diese Arbeit täglich zu tun. Bei uns herrscht keine Grabesstille, sondern es wird im pietätvollen Rahmen auch mal gelacht und geschertzt, wie bei anderen Jobs auch. Einmal abgesehen vom Prozess der Einäscherung selbst, gibt es einen hohen technischen Aufwand. Wir müssen Emissionen und gesetzliche Rahmenbedingungen beachten und sehen es als Herausforderung, ständig etwas zu verbessern. Wenn uns Optimierungspotenzial bei der Technik oder den Abläufen einfällt, wird es ausprobiert. Da ist die Geschäftsleitung sehr offen für unsere Anregungen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Heute hatte ich zum Beispiel Frühschicht. Wir beginnen alle immer etwas zeitiger, damit noch Luft für eine Übergabe und ein kurzes Schwätzchen bleibt. Nach dem Umziehen machen wir einen groben Check, dokumentierten Werte und pflegen gegebenenfalls die Anlagen oder bearbeiten Austauschpapiere und ordnen sie zu. Dann bringen wir die Särge für die anstehende Leichenschau in einen separaten Kühlraum und assistieren dem Amtsarzt. Wenn ich als Betriebswart arbeite, werde ich von den Kollegen mit den freigegebenen Särgen versorgt. Wir fahren fünf Einäscherungsanlagen gleichzeitig, für die jeweils ein Mitarbeiter verantwortlich ist. Sind es sechs Anlagen, sehen wir schon zu, dass wir zu zweit sind. Schließlich muss auch genügend Zeit dafür sein, die Asche in die Aschenkapseln abzufüllen.

BERUFSBEZEICHNUNG

Für die technischen Mitarbeiter eines Krematoriums gibt es bislang keine einheitliche Bezeichnung. Im deutschen Sprachgebrauch werden Bezeichnungen wie Kremierer, Kremator oder Einäscherer verwendet. Im Bemühen um eine einheitliche Sprachbezeichnung wird in der VDI-Richtlinie 3891 „Emissionsminderung Einäscherungsanlagen“ der Begriff „Betriebswart (Einäscherungswart, Feuerbestatter)“ als Bezeichnung für das Bedienungspersonal festgelegt. Andere Bezeichnungen sind nach der o. g. Richtlinie zu vermeiden. Die Bezeichnung „Kremationstechniker“ wurde mit Aufnahme des gleichnamigen Ausbildungsganges im Jahre 2005 neu eingeführt.

Quelle: Wikipedia



Auch die technische Überwachung der Einäscherung vom Steuerstand aus gehört zu Sascha Freinsbergs Aufgaben.

Auch für die Wartungs- und Reinigungsarbeiten am und in den Anlagen sind wir zuständig. Während wir die Wartung in Zusammenarbeit mit Programmierern und Anlagenherstellern durchführen, reinigen wir die Anlagen regelmäßig selbst, um die optimale Funktionsfähigkeit zu erhalten und eine kurze Einäscherungsdauer sicherzustellen. Dazu steigen wir in die ausgekühlten Anlagen. Die Wärme und Enge ist allerdings nicht jedermanns Sache; doch man weiß wofür man's macht und ist sozusagen Herr über die Qualität. Jeder von uns ist daran beteiligt, unsere Firmenphilosophie zu vertreten und sie auch für Bestatter und Besucher sichtbar zu leben und zu zeigen. Diese können jederzeit zur Besichtigung oder zu einer Führung vorbeikommen.

Wie gehen Sie damit um, wenn Sie verstorbene Bekannte oder Verwandte einäschern sollen?

Im vergangenen Jahr habe ich meinen Onkel eingäschert. Ich sehe das als die letzte Ehre, die ich ihm erweisen konnte. Nicht nur in solchen Fällen gehen wir unter uns Kollegen sehr respektvoll miteinander um. Einige von uns sind auch befangen und überlassen die Einäscherung eines ihnen nahestehenden Menschen lieber einem Kollegen.

Wie reagiert Ihr Umfeld, wenn Sie von Ihrer Arbeit erzählen?

Wenn ich erwähne, dass ich im Krematorium arbeite, ändert sich erstmal die Gesichtsfarbe, weicht dann aber ganz schnell der Neugier. Am Ende steht meist die Einsicht: Das ist ein ganz normaler Job und irgendjemand muss ihn ja machen. Das Schöne ist, dass in meinem Umfeld nun mehr über den Tod gesprochen wird. Meine Großmutter hat sich einen Grabplatz im Blumengarten in unserem Alten Waldfriedhof reserviert und viele meiner Verwandten und Bekannten machen sich Gedanken, tauschen sich aus und sind erleichtert, wenn die letzten Dinge geregelt sind.

Und wie verkraften Sie den Anblick beispielsweise von Suizidopfern?

Zu einem Suizid gehört viel Mut und Verzweiflung. Wenn der- oder diejenige meint, er müsste das tun, gibt es vermutlich schwerwiegende Gründe. Das einzige, das ich tun kann, ist, den Angehörigen zu helfen, einen Schlusstrich zu ziehen. Meine Aufgabe ist es nicht, mich darum zu kümmern, dass so etwas nicht passiert, sondern den Hinterbliebenen einen Dienst zu erweisen. Das funktioniert nur, wenn man akzeptiert, dass die Verstorbenen verstorben sind. Manchmal klopfe ich noch einmal auf den Sarg und sage „gute Reise!“

EINWEG-TRAGELAKEN

Flüssigkeitsundurchlässig · Reißfest · Verbrennbar

- Verrottbar gemäß VDI 3891
- Längen sind auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle (je nach Anforderung)

- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- Einzigartiges verstärktes Trägermaterial

180 kg

Maße	Verpackungseinheit	Flüssigkeitsabsorbierend	Artikelnummer	Kostenloses Probeexemplar
150 x 230 cm	10 Stück	bis 1,5 Liter	370	✓
160 x 250 cm	25 Stück		375	

Erfordern Sie sich nach aktuellen Preisstufen.

EUROPAWEIT EINZIGARTIG
JETZT BELASTBAR BIS 180 KG!

Ihr kostenloses PROBE-EXEMPLAR unter: Tel. 05741 / 31999

**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**

Bestattungswäsche Thomas Nunnenkamp · Herweg 62 · 22312 Lübeck
Tel. 05741 / 31999 · Fax 05741 / 319970 · info@nunnenkamp.de · www.nunnenkamp.de

WILHELM OTT
SARGFABRIK BESTATTUNGSBEDARF

Füllen Sie Ihren Warenkorb ...
... es lohnt sich!

Mit

- mehr als 200 Sargmodellen
- über 3000 Urnen
- Grabkreuze in verschiedenen Größen und Formen
- Dekoartikeln und Leuchtern
- ...

Ab einem Netto-Warenwert von 100 € erhalten Sie einen Nachlass von 20 € bei Erstbestellung über unseren neuen Shop bis 31.12.17.

www.wilhelm-ott.de

20 € bei Erstbestellung
bis 31.12.17

Qualität aus gutem Haus!

Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf, Urnen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze.

GRIENER

Griener GmbH · Sargfabrik, Pietätsartikel
Tiengener Straße 4 · 10 · 76227 Karlsruhe
Telefon (0721) 940030 · Fax (0721) 9400322
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de

Karl Bonin
Gesellschaft mbH

Fachgroßhandel für das Bestattungsgewerbe

Wir sind Ihr schneller und zuverlässiger Lieferant in und um Südhessen.

Seit 50 Jahren liefern wir alles, was der Bestatter braucht.

Sandwiesenstraße 13
64665 Alsbach-Hähnlein

Telefon: 06257-5055-0
Telefax: 06257-505520

QUALITÄTSSÄRGE MIT FAIRPREIS-GARANTIE.

Energie- und Kosteneffizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit sind keine Widerspruch. Sie können alle auch in Deutschland wirtschaftlich produzieren.

QUALITÄTSSÄRGE MIT TRADITION.

Seit 80 Jahren sind Särge unsere Profession. Das merkt man an der Verarbeitung und Vielfalt unserer Modelpalette.

QUALITÄTSSÄRGE MIT IDEEN.

Wir bieten Ihnen mit eigenen Modellen öfter mal was Neues. Und gute Verkaufargumente.

QUALITÄTSSÄRGE MIT STIL.

Ob klassisch, modern oder außergewöhnlich: Ihre Kunden legen ihre 200 Herzen.

Andres & Massmann

Andres & Massmann GmbH & Co. KG · Zur oberen Heide · 56865 Blankenrath · Fon 06545 93640 · Fax 06545 8747 · info@andres-massmann.de

Ein Qualitätssiegel als WÜRDEWÄCHTER

Carl Schmidt ist Vorstand der RAL-GZ 906 Gütegemeinschaft Feuerbestattungsanlagen e. V. und mag Eichensärge. Nicht nur wegen ihres Brennwertes – die Möglichkeit eines Abschieds am Sarg ist fest in den Vorgaben des RAL-Gütesiegels verankert. Es stellt nicht nur hohe technische, sondern vor allem ethische Anforderungen an seine Mitgliedsbetriebe.



INTERVIEW



Welche Anforderungen sind das vornehmlich?

Das RAL war 2006 das erste Qualitätssiegel für Krematorien in Deutschland. Aktuell sind 25 von 28 bei insgesamt etwas über 200 Krematorien in Deutschland zertifiziert. Etwa die Hälfte davon ist heute privat. Ca. 30 Prozent aller Einäscherungen in Deutschland werden von RAL-zertifizierten Betrieben durchgeführt. Eine Mitgliedschaft können alle Krematorien beantragen, die die strengen Voraussetzungen erfüllen, auch kommunale. Dies beginnt schon bei der Anlieferung des Verstorbenen und der Bekleidung der Krematoriumsmitarbeiter beim Ausladen des Sarges. Wichtig sind auch die Prozesse rund um die qualifizierte Leichenschau durch einen Rechtsmediziner oder Pathologen. Unsere Ärzte haben auch schon Anzeigen etwa gegen Pflegeeinrichtungen erstattet, die bei einer Erdbestattung glimpflich davongekommen wären. Es kann ja nicht sein, dass im Krematorium würdevoller mit dem Verstorbenen umgegangen wird, als zu Lebzeiten in seinen letzten Stunden. Eigentlich müsste bereits bei der ersten Leichenschau bei jeder ungeklärten Todesursache umgehend die Polizei gerufen werden.

Wie hat sich die Qualität der Krematorien seit der Liberalisierung im Jahr 2000 verändert?

Erst mit der Öffnung für privatwirtschaftliche Betreiber wurde spürbar an der Qualitätsschraube gedreht. Während eine Einäscherung früher schon mal vier bis fünf Wochen gedauert hat, ist man heute schneller, zuverlässiger und pietätvoller. Der Anspruch der von uns ausgezeichneten Betriebe ist es, dem Bestatter die Urne innerhalb von drei Tagen auszuhändigen, sodass kein Zeitunterschied zur Erdbestattung besteht. Bei größeren Volumina ist dies nur mit flexiblen Arbeitszeiten möglich. Auch auf Emissionen wird stärker geachtet als noch vor einigen Jahren. Das Siegel schreibt sogar eine Unterschreitung der Bundesemissionschutzrichtlinien um 50 Prozent vor. Dies ermöglichen neu entwickelte Filteranlagen: Sie filtern Dioxine und Furane heraus und sorgen dafür, dass keine Quecksilberrückstände aus Amalgamfüllungen in die Asche gelangen. In Flugstromfiltersystemen wird die giftige Substanz mit einem Pulver gebunden und als Sondermüll unter Tage entsorgt.

Welche Chancen haben Neugründungen?

Die nötigen Voraussetzungen zu erfüllen, ist extrem schwierig und vielerorts ist der Markt gesättigt: In den neuen Bundesländern etwa liegt die Kremations-Quote schon seit Jahren bei über 90%, während in streng katholischen Regionen wie Baden-Württemberg oder Bayern noch viel erdbestattet wird. Das ändert sich aber langsam. Häufiger als Neugründungen werden kommunale Krematorien privatwirtschaftlich übernommen. Die Gemeinden sind oftmals froh, nicht auch noch das Krematorium betreiben zu müssen.



Die RAL-Gütegemeinschaft Feuerbestattungsanlagen e.V. zeichnet richtungweisende deutsche Krematorien aus, in denen sowohl Qualität als auch ein würdevoller Umgang mit Verstorbenen und Hinterbliebenen an erster Stelle stehen. In allen Feuerbestattungsanlagen, die das Gütezeichen erhalten, wird besonderer Wert gelegt auf feierliche Räumlichkeiten, in denen Angehörige der Einäscherung beiwohnen und Andacht halten können, sowie auch auf einfühlsames und respektvolles Verhalten den Trauernden gegenüber. Ebenso wird auf eine reibungslose Organisation, umweltschonende Technik und ansprechende Architektur geachtet.



Mit dem Markenzeichen „Krematorium“ des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. werden besonders leistungsfähige und aufgrund einer Markenzeichensatzung überwachte Krematorien ausgezeichnet. Das Markenzeichen „Krematorium“ ist ein Qualitätsausweis für den Betreiber des Krematoriums. Krematorien, die das Markenzeichen führen, erfüllen strenge persönliche, fachliche und betriebliche Voraussetzungen.



Der Arbeitskreis kommunaler Krematorien im Deutschen Städtetag (AKK) geht mit einer strengen Siegelrichtlinie über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus und gibt neben technischen und organisatorischen Kriterien auch ethische Prüfkriterien vor. Er verleiht Krematorien, die sich der entsprechenden Prüfung unterziehen, das Siegel »Kontrolliertes Krematorium«. Das Siegel wird Betrieben der Feuerbestattung verliehen, wenn sie diese Siegelrichtlinie schriftlich anerkannt haben und ihre Erfüllung durch eine vertrauenswürdige Institution im Kontroll-Turnus von drei Jahren nachgewiesen wird.



Greift die Liberalisierung auch auf andere Bereiche über, etwa auf die Abfüllung von Asche in eine Miniatururne?

Die Rechtmäßigkeit ist noch nicht abschließend geklärt. Bestattungen sind Landessache. In der Regel gilt: Die Asche ist unteilbar. Einige Bundesländer gewähren jedoch Ausnahmen. Ich sehe hier durchaus die Zukunft, denn ein kleines Behältnis mit einem Teil der Asche hilft bei der Trauerbewältigung und schadet niemandem. Außerdem bleibt der Grundsatz, dass die Urne öffentlich beigegeben wird, erhalten. Das ist auch gut so. Jedermann sollte Zugang zu einem Grab haben, nicht nur Auserwählte.

Gehört der Abschied am Sarg bald der Vergangenheit an?

Im Gegenteil! Die Möglichkeit, sich vom Verstorbenen am Sarg zu verabschieden, ist in unseren Richtlinien verankert. Ein Raum zur Abschiednahme sollte der regionalen Bestattungskultur entsprechend ausgestattet sein und einen ungestörten Aufenthalt der Angehörigen ermöglichen. Im Idealfall können diese von der Aufbahrung über die Übergabe ans Feuer bis zur Beisetzung der Urne ihren Verstorbenen begleiten und haben im Anschluss noch die Möglichkeit, sich beim Kaffee des Verstorbenen zu erinnern. Die Nachfrage nach solchen Komplettangeboten mit entsprechender Dekoration steigt, und es entwickeln sich nach und nach neue Zeremonien.

→ www.feuerbestattungsanlagen-ral.de

Eine Haarsträhne des geliebten Menschen, eine Hals- oder Armkette – oft sind es kleine Erinnerungsstücke, die einen großen Verlust etwas leichter machen.

In Miniatururnen können solche Andenken angemessen aufbewahrt und bei sich getragen oder an einem besonderen Ort aufbewahrt werden.

Kleine Kunstwerke: Miniurnen mit Bronzefiguren | urnitas.com

In (Mini-) Memoriam



Anzeige

LAUSITZER LS

Sarg- und Pietätswaren

seit 1990 Ihr zuverlässiger Partner für Herstellung und Lieferung von

- Särgen & Urnen
- Deckengarnituren
- Sterbehemden
- Grabkreuzen
- Bestatterzubehör

Lausitzer Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG
Am Spitzberg 12
02791 Oderwitz
info@lausitzer.com

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
Fax 03 58 42 / 20 66 - 66

www.lausitzer.com

Jewellery with a personal touch ...

Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt

Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Spezialzinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalen überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich
www.fingerprint-jewel.de
t +49 (0) 2522 - 83 87 094
m +49 - 17 82 05 68 52

fingerprint jewel



Stylish: Miniurnen mit Swarovski Elementen von Goetz Trauerwaren



Handschmeichler: Die Taktile Miniurnen der Designerin Lisa Merk

Unter WÜRDE und PIETÄT versteht jeder etwas anderes

Interview mit Klaus Wagner

INTERVIEW



Klaus Wagner ist seit 1998 Trauerberater und Bestatter im Bestattungsinstitut Wagner & Loew in Bitburg. Der Trauerredner und geprüfte und zertifizierte Bestatter (VuB) ist außerdem 2. Vorsitzender des Verbandes unabhängiger Bestatter (VuB). In seiner Tätigkeit für diesen Verband setzt sich Klaus Wagner vor allem für eine bessere Transparenz der Bestattungsbranche sowie für eine Liberalisierung des Bestattungsrechtes ein.

Welche Anforderungen sollte ein Krematorium aus Bestattersicht unbedingt erfüllen?

Verlässlichkeit und effiziente, transparente Arbeitsabläufe sind wichtig. Das setzt idealerweise voraus, dass es mehrere Öfen gibt. Auf die Art eines Qualitätssiegels achte ich weniger, wundere mich aber zugegebenermaßen schon, wenn ein Krematorium keines hat. In den letzten Jahren hat sich der Servicelevel extrem zu unseren Gunsten gewandelt. Früher sind wir nach Luxemburg zum räumlich nächsten Krematorium gefahren, bekamen Termine diktiert und mussten uns noch vor Ort um die Papiere kümmern. Heute werden die Verstorbenen vom Krematorium abgeholt, sodass wir die Überführung nicht gesondert berechnen müssen. Wir sind immer auf dem Laufenden und erfahren per Mail, ob der Amtsarzt bereits die Leichenschau durchgeführt hat, ob ein Verstorbener schon eingäschert wurde oder die Urne bereits auf dem Weg zurück zu uns ist – mit dem Fahrdienst des Krematoriums, denn der Postweg hat sich in letzter Zeit als weniger zuverlässig erwiesen.

Also (fast) alles aus einer Hand?

Das könnte man so sagen. Wir könnten auch Trauerfeiern vor Ort anbieten, aber mit anderthalb Stunden Fahrt ist dies für unsere Kunden meist keine Option. Aus meiner Sicht ist es auch eher belastend, bei der Kremation dabei zu sein. Verbrennen verbinden Menschen oft mit Schmerzen. Viel wichtiger ist, dass sich die Angehörigen in Ruhe vom Verstorbenen verabschiedet haben und ihn oder sie nicht zum letzten Mal im Krankenhaus sehen und dann plötzlich die Urne vor sich haben. Denn diese ist letztlich nur noch ein abstraktes Symbol.

Wie wichtig ist die Würde?

Würde und Pietät – diese Begriffe verwende ich sehr vorsichtig, da die Auffassung sehr individuell ist. Für den einen ist eine Waldbestattung beispielsweise sehr würdevoll, der andere empfindet eine Beisetzung unter einem Baum als pietätloses Verscharren. Für mich ist auch eine anonyme Beisetzung keine „Entsorgung“ – dafür gibt es zu viele Menschen, die sich bewusst dafür entscheiden. Geht es um die Verbrennung in einem Krematorium denken noch immer einige Menschen an das Dritte Reich. Darum rate ich immer dazu, es sich im Rahmen einer Führung einmal anzuschauen und die Berührungängste abzubauen. Die meisten sind nach einer solchen Fahrt erstaunt, wie gut alles geregelt ist.

Was sind die häufigsten Fragen und vielleicht auch Missverständnisse im Zusammenhang mit der Einäscherung?

Die Menschen beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten Fragen: Sie haben beispielsweise Angst, noch einmal aufzuwachen, wenn der Sarg ans Feuer übergeben wird, glauben, dass alle Verstorbenen auf einmal kremiert werden und zweifeln daran, dass am Ende auch wirklich nur die Totenasche des bestimmten Verstorbenen in die Urne abgefüllt wird.

Ich sehe es auch als Aufgabe des Bestatters an, hier Aufklärungsarbeit zu leisten und den Kunden ihre Unsicherheit zu nehmen. Ich sehe unsere Firma als Dienstleistungsunternehmen, in dem der Service mittlerweile mehr zählt als der Produktverkauf. Auf unserer Website können sich Kunden einen Überblick über Urnenmodelle verschaffen und Preise vergleichen. In unserer Ausstellung steht ein unbehandelter Kiefernarsarg, den wir üblicherweise für eine Einäscherung empfehlen, wenn die Kunden nicht von sich aus andere Wünsche äußern.

Gibt es in Ihrem Einzugsgebiet regionale Besonderheiten?

Wir haben hier bei uns in der Bitburger Ecke in der Regel keine Feier am Sarg vor der Einäscherung, sondern eine Urnenbeisetzung nach der Messe. Das Umdenken zur Feuerbestattung setzte sich erst relativ spät durch. Mittlerweile sind wir bei einer Kremationsrate von rund 70 Prozent. Auch die Rituale wandeln sich: Urnen werden zunehmend nicht mehr in den Trauerhallen aufgebahrt, sondern auf dem Grab. Die Messe für den Verstorbenen findet ohne die Urne statt. Da jedes Dorf seine Kirche hat, sind die Messen oft sehr gut besucht. Die Beisetzung findet in den letzten Jahren häufiger im engsten Kreis statt. Das hat man sich früher nicht getraut. Eine weitere Besonderheit: Es gibt keine Beileidsbekundungen. 30 km weiter Richtung Trier hingegen ist dies wieder üblich.

Wie stehen Sie zur Aufbewahrung eines Teils der Asche als Erinnerung?

Früher war es Gang und Gäbe, eine Locke abzuschneiden. Einen Teil der Asche aufzubewahren ist für mich kaum ein Unterschied. Unser Verband setzt sich ohnehin für den freieren Umgang mit der Asche ein. Schließlich geht keine Gesundheitsgefahr von ihr aus und die gute Behandlung seitens der Angehörigen ist meistens gewährleistet. Ich habe noch niemanden erlebt, der Asche aus finanziellen Gründen auf seinen Kaminsims stellen wollte.

Doch kann ein solches Erinnerungsstück auch belastend sein. Friedhöfe haben den Sinn, dass Trauernde Abstand bekommen und weiterleben können.

→ www.bewalo.de



Neue Mitglieder

JUVO.PRO GmbH

„Tradition verstehen. Zukunft gestalten“

Von der Verwaltungs- und Management-Software für Krematorien bis hin zu Schnittstellen und Apps für Bestatter und Behörden widmet sich die JUVO.PRO GmbH den komplexen branchenspezifischen Herausforderungen.

Die modulare Struktur der Produkte bildet flexibel nicht nur Standardprozesse ab, sondern ist individuell anpassbar und skalierbar. Die Lösungen von JUVO.PRO setzen auf intuitive einfache Bedienbarkeit und die Digitalisierung aller Abläufe und Arbeitsprozesse auch außerhalb des Krematoriums. Die bedarfsgerechte Weitergabe relevanter Auftragsdaten wird den Anforderungen marktüblicher Buchhaltungslösungen in aktuellster Form gerecht. Landes- bzw. bundeslandspezifische Bestattungsgesetze und Vorgaben sind ebenso selbstverständlich, wie die Bearbeitung von Sterbefällen aus dem Ausland. Von der Kunden-, Artikel- und Auftragsverwaltung über die Fakturierung bis hin zur Erstellung der erforderlichen Etiketten, Formulare, Gebührenbescheide und Urkunden werden alle Eventualitäten bedient. Die biometrische Signierung von Einäscherungsgenehmigungen angebundener kommunaler Verwaltungen und Behörden garantiert Transparenz und Sicherheit sowie die Rückverfolgbarkeit aller Bedienvorgänge per Protokoll. Die Einhaltung der Vorgaben zu Datenschutz- und ISO-Normen bilden die Basis zur Abbildung sämtlicher Prozesse.

Das neue JUVO Bestatter-Portal bietet den Bestattern Flexibilität und einen direkten Draht zu den Krematorien. Sei es über den PC-Arbeitsplatz oder aber über Mobil-Geräte, der Bestatter kann eine Abholung beauftragen, Termine reservieren, den Status der Bearbeitung einsehen, auftragsrelevante Dokumente übermitteln u.v.m. – ganz unabhängig von der eingesetzten Bestatter-Software. JUVO.PRO ist aus dem Lateinischen hergeleitet und bedeutet: „helfen, nützlich sein“ – das Credo des Teams rund um Geschäftsführer Marco Weinand.

→ www.juvo.pro



Feuerbestattungen Verden r.V.

Die Feuerbestattung Verden bezieht die Angehörigen mit ein: Im geschmackvoll ausgestatteten Abschiedsraum können sie individuell vom Verstorbenen Abschied nehmen, ihre oder seine Lieblingsmusik oder den Lieblingsfilm abspielen. Aber auch andere Formen der Abschiednahme sind möglich, sofern sie nicht gegen die guten Sitten verstoßen. Ein liebevoll gestaltetes Parkgelände lädt die trauernden Hinterbliebenen ein, innezuhalten und in Gedanken den geliebten Menschen auf seiner letzten Reise zu begleiten.

→ www.feuerbestattungen-verden.de

Krematorium Selb

Das Krematorium Selb in Oberfranken bietet einen schnellen Service: Die Wartezeit beträgt nicht mehr als drei Tage. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt ist für das Krematorium selbstverständlich. Daher sind die Anlagen des Krematoriums Selb auf dem neuesten Stand der Technik und unterschreiten die strengen Auflagen des deutschen Immissionsschutzgesetzes. So kann das Unternehmen gewährleisten, dass alles zum Schutz der Natur und auch für die Zufriedenheit der Hinterbliebenen getan wird. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungen und Fortbildungen teil und stehen Hinterbliebenen in ihrer Trauer so unauffällig und hilfreich wie möglich zur Seite, beraten sie zum Ablauf von Trauerfeiern und stellen ihnen unterschiedliche Möglichkeiten vor.

→ www.krematorium-selb.de

Anzeige

RIEBEL
Holzbearbeitung

www.riebel.com

RIEBEL
Holzbearbeitung

Ihr Vollsortimenter

Online-Blumenbestellung und -Spende auf der eigenen Website

Kundenservice trifft Abschiedskultur

Digitalisierung, Individualisierung und Wertewandel – als Dienstleister müssen Bestatter inzwischen weit über das eigene Handwerk und die konkrete Bestattung hinaus denken. Mit zwei neuen Webtool-Modulen unterstützt Rapid Data Bestatter dabei, zeitgemäß auf die Wünsche ihrer Kunden einzugehen: dem Online-Blumenservice und dem Online-Spendenportal.

BERICHT



Trotz Online-Bestellung werden die Blumengrüße vom bevorzugten Floristen geliefert.

Die beiden neuen Services ergänzen sich, sind aber auch einzeln anwendbar. Die größte Wirkung entfalten sie im Zusammenhang mit dem Gedenkportal. In bereits vorhandene Websites lassen sie sich problemlos integrieren.

Trauerfloristik zum online-Ordern – direkt über die Bestatterwebsite

Mit dem Webtool-basierten Modul „Blumenservice“ können Trauernde auf der Bestatterwebsite Blumengrüße, Kränze oder Gestecke bequem und einfach von zu Hause aus bestellen: Nachdem sie Sterbefall und Termin ausgewählt haben, werden die Blumen vom bevorzugten Floristen des Bestatters in Kooperation mit Euroflorist direkt zur Trauerfeier geliefert. So profitieren alle Beteiligten: Der Florist sorgt für adäquaten Blumenschmuck im Sinne der Trauernden sowie eine pünktliche Lieferung und profitiert mit geringem Aufwand vom Zusatzgeschäft; der Bestatter erhält für jede Bestellung eine Provision und demonstriert Serviceorientiertheit.

Transparentes Spenden und zusätzliche Website-Besucher

Ein modernes und transparentes Spendenmanagement, bei dem nun auch die persönliche Kondolenzspende online und damit bargeldlos möglich ist, ermöglicht neuerdings das Spendenportal – ein Service, der Bestatter auch organisatorisch entlastet, da keine Spendenkonten mehr angelegt und verwaltet werden müssen.

Mit dem Spendenportal können auf Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen online Spenden gesammelt werden – für ein gemeinnütziges Projekt, einen wohltätigen Verein oder sogar die Bestattung selbst. Das ebenfalls in den Web-Auftritt des Bestatters eingebundene Spendenportal HelpMundo sorgt für eine sichere und mühelose Abwicklung. Viele bekannte Hilfsorganisationen sind bereits als Spendenempfänger mit den entsprechenden Daten hinterlegt und können per Mausklick ausgewählt werden. Überdies besteht die Möglichkeit, weitere Spendenzwecke zu hinterlegen.

So ebnet Webtool den Weg für eine zeitgemäße Abschiedskultur, die sich den persönlichen Bedürfnissen der Menschen widmet und dabei das Andenken der Verstorbenen bewahrt. Das gilt auch für die weiteren Module wie das Erinnerungsbuch und das Gedenkportal.

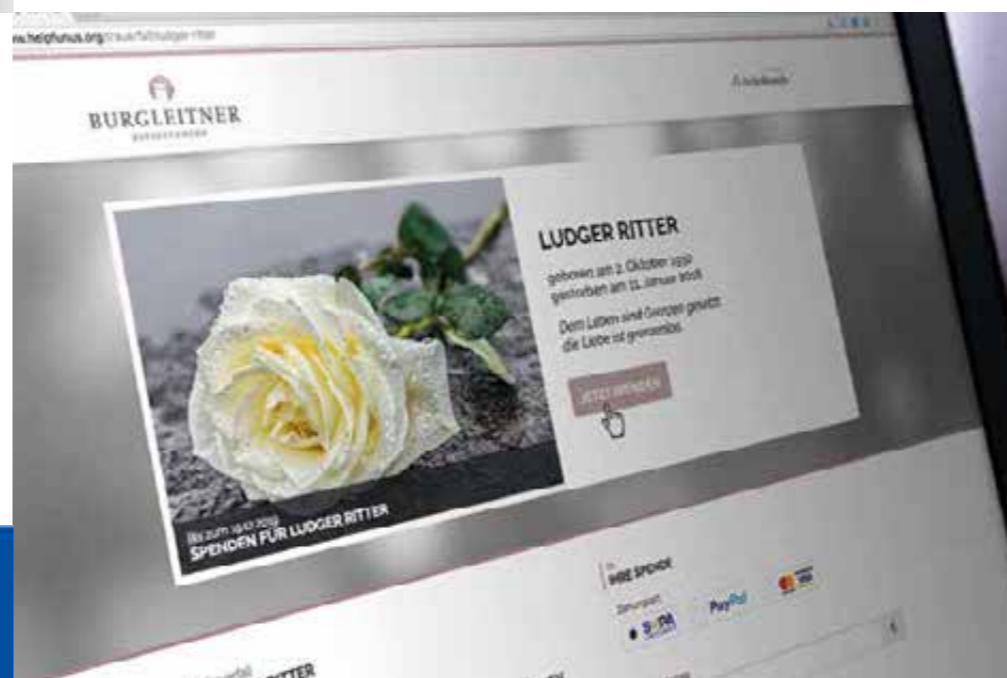
Weitere Informationen erhalten Sie bei **Rapid Data** unter 0451-619660 | www.webtool.de oder auf der **BEFA FORUM** in Düsseldorf.

Was ist Webtool?

Die modulare Online-Plattform Webtool ist die Antwort auf aktuelle und zukünftige Trends in der Bestattungskultur. Webtool verknüpft den Online-Auftritt des Bestatters mit verschiedenen interaktiven Servicemodulen für die Trauergemeinschaft.

Dadurch wird nicht nur das Dienstleistungsangebot des einzelnen Bestatters erweitert, sondern auch die eigene Bestattermarke nachhaltig gestärkt.

Mit attraktiven Zahlungsmöglichkeiten online für einen festgelegten Zweck spenden.



SH Print on demand

Für Ihre Trauerfeier
Leinwandbild mit dem Bild Ihres geliebten Menschen

Echte Fotoleinwand
Hochauflösender Leinwanddruck mit 2 cm starkem Holzkeilrahmen

Für Momente der Erinnerung
Mit dem Bild Ihres geliebten Menschen

Alu-Dibond®
Drehdruck auf 3 mm starkem Alu-Dibond®
Inklusive Standard-Komplettwerk

Detailansicht | Standard - Aufhängung

EXPRESSVERSAND MÖGLICH
Sie brauchen die Sendung dringend am nächsten Tag? Kein Problem, wir liefern Ihr Produkt innerhalb von 24 Stunden!
*Zzgl. Versandmehrkosten, Stand 09.2016

SH Print on demand

Sombetzki & Huppertz GmbH & Co. KG
Brockskampweg 12-14
45889 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09/ 95 68 09 50
Telefax: 02 09/ 95 68 09 56
E-Mail: info@shpod.de
WWW.SHPOD.DE

STAHL
SARGFABRIKATION

ZWEI STARKE MARKEN
mit Tradition & Individualität

SCHMITT
&
DEUSSER



Ihr Lieferant für Bestatterbedarf. www.stahl-sarg.de/shop

Stahl Holzbearbeitung GmbH · info@stahl-sarg.de · 63924 Kleinheubach · Fon 093 71 - 97 10 0 · Fax 093 71 - 97 10 15 · info@schmitt-deusser.de · Schmitt & Deusser UG

Das zeichnet uns aus!

BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP

Hohe Lieferfähigkeit
schnell und flexibel



Große Sortimentstiefe und -breite
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten



Zahlreiche Produktinformationen auf:
www.nunnenkamp.de



Ihr verlässlicher Partner im Bestattungsaltag!

Höchste Qualität
Eigene Näherei: „Made in Germany“



Individuelle Kundenlösungen
durch eigene Werkstätten



Henweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970 · E-Mail: info@nunnenkamp.de · Internet: www.nunnenkamp.de

GEDENKSPENDEN AN ÄRZTE OHNE GRENZEN

IHRE EMPFEHLUNG RETTET LEBEN: Machen Sie Ihre Kunden auf die Möglichkeit aufmerksam, im Gedenken an einen Verstorbenen an **ÄRZTE OHNE GRENZEN** zu spenden und so unsere weltweite Nothilfe zu unterstützen. Vielen Dank!



www.aerzte-ohne-grenzen.de/gedenkspende-empfehlen



**BITTE SCHICKEN SIE MIR KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH
INFORMATIONSFLYER FÜR MEINE BERATUNGSGESPRÄCHE ZU.**

Bitte ausfüllen und
zurücksenden an:

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
oder per Fax: 030 700 130-340

Bei Fragen erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag, 9-17 Uhr
Telefon: 030 700 130-130
spendenaktion@berlin.msf.org

10 Stück 20 Stück Stück

Unternehmen.....

Ansprechpartner/-in.....

Straße, Hausnr.....

PLZ, Ort.....

Telefon / E-Mail.....

Tod & Ritual

Kulturen von Abschied und Erinnerung



Die Ausstellung „Tod & Ritual“ thematisiert den Umgang mit dem Tod. Ausgehend vom Gräberfeld Niederkaina in der Oberlausitz werden vorgeschichtliche Bestattungsrituale in Szene gesetzt. Sie zeigen die umfangreichen Handlungen der Hinterbliebenen und sind Ausdruck einer aufwändigen Totenfürsorge.

Beispiele aus Archäologie, Ethnologie und Geschichte stellen die Vielfältigkeit im Umgang mit dem Tod dar. Der Fokus liegt dabei auf Handlungen und Vorstellungen, die über große geografische und zeitliche Distanzen und in unterschiedlichen religiösen Zusammenhängen wiederkehren. Die Ausstellung beschäftigt sich zudem mit dem Verhältnis zum Tod in unserer Gesellschaft sowie mit der Zukunft der Bestattungskultur und zeigt, wie aktuell das Thema ist.

Wo? Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz

Wann? Noch bis zum 21.05.2018

→ www.smac.sachsen.de



AUSSTELLUNGSTIPP



„Texte aus dem Leben“,



so beschreibt Tim Linde den Charakter seines neuen Albums „Freigeister“. Der Titel „Ein neuer Tag beginnt“ entstand unter dem Einfluss eines Todesfalls im Familienkreis und beschäftigt sich mit der Frage: Was macht der Tod mit den Lebenden? Das Album dominiert er zwar nicht, er wird dem Zuhörer aber immer wieder ins Bewusstsein gerufen.

„Freigeister“ von Tim Linde erscheint am 23. Februar 2018.

MUSIKTIPP



Beatrix Schulte

Der Seele Trost Mein Trauertagebuch

In Zeiten tiefer Trauer, etwa nach dem Tod eines geliebten Menschen oder einem einschneidenden Erlebnis, ist der Schmerz zunächst derart überwältigend, dass er sich nicht artikulieren lässt: Dabei können Worte in solchen Situationen heilend wirken. Statt diese auszusprechen, was vielen so schwer fällt, hilft es bereits sehr, sie einfach aufzuschreiben.

Dafür ist „Der Seele Trost. Mein Trauer-Tagebuch“ von Beatrix Schulte der ideale Begleiter. Durch das Aufschreiben von Gefühlen und Gedanken lässt man das Herz zu Wort kommen und tritt in ein Zwiegespräch mit sich selbst. So können Gefühle besser zugeordnet und Gedanken klarer gefasst werden. Mit diesem liebevoll gestalteten Tagebuch wird das Schreiben zu einem vertrauten und heilsamen Ritual, das neue Hoffnung schenkt und Emotionen eine Stimme verleiht.

Das Trauer-Tagebuch eignet sich auch als Beileidsgeschenk.

Beatrix Schulte | Der Seele Trost | Mein Trauer-Tagebuch
Lingen Verlag | 112 Seiten | Flexobroschur | Euro 6,95

Flor Schmidt

Weiter als das Ende Wie mit dem Tod meines Sohnes etwas Neues begann

Wenn das eigene Kind vor einem geht, ist das die Horrorgeschichte schlechthin! Als ihr 17-jähriger Sohn durch einen Verkehrsunfall ums Leben kommt, erlebt Flor Schmidt, dass die Extreme des Lebens oft unfassbar nahe beieinander liegen: Tod, Entsetzen und Schmerz auf der einen, Gnade, Glück und Liebe auf der anderen Seite. Auf ihrem Weg durch die Trauer sucht sie nach Antworten, die es nicht geben kann, und findet schließlich etwas, das viel wertvoller ist: eine intensive innere Verbindung zu ihrem verstorbenen Sohn, die ihr hilft, das Leben so annehmen und lieben zu können, wie es ist. Und das Vertrauen, dass der Tod nicht nur ein Ende, sondern auch ein neuer Anfang sein kann.

Flor Schmidt ist Germanistin und Trauerbegleiterin. Sie hält Vorträge und ist Mitbegründerin der »JugendLichter«, einer Gesprächsgruppe für Eltern, die ebenfalls ein junges Kind verloren haben. Sie lebt mit ihrer Familie in Freiburg.

Flor Schmidt | Weiter als das Ende | Wie mit dem Tod meines Sohnes etwas Neues begann | 1. Auflage 2018 | ET 12.02.2018 | ca. 208 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag | Euro 18,00



Hans Wendel & Co. GmbH
Sargfabrik und Sägewerk
Botzenweiler 28
91550 Dinkelsbühl

Telefon +49 98 51 30 53
Telefax +49 98 51 65 96
www.hans-wendel.de
info@hans-wendel.de

PR&TEXT
Carolin Oberheide

Bergheimer Straße 130
69115 Heidelberg

M + 49 171 6487877
T + 49 6221 7255805

carolin@oberheide-pr.de
www.oberheide-pr.de



Großbuchbeschriftungen
Beschriftung nach Maß

www.beschriftung-nach-mass.de
Tel: 0641 20 950 65 Fax: 0641 48 080 97



Ralf Krings

Donatusstraße 107-109, Halle E 1
50259 Pulheim
Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47
Mobil 0172-2 89 21 57
www.licht-leuchter.de • ralf.krings@t-online.de

Seit 1985
Licht & Leuchter
Ralf Krings
Waren aus NE-Metallen
Metallgestaltung



Himmlich schwerelos!

BestattungsFinanz von ADELTA bringt eine angenehme Leichtigkeit in mein Berufsleben, die ich sehr zu schätzen weiß.

ADELTA.FINANZ AG
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit

www.adeltafinanz.com

DES RÄTSELS LÖSUNG

von Seite 34

5	7	6	9	3	1	8	2	4
1	4	8	5	6	2	3	7	9
2	3	9	8	7	4	5	1	6
6	1	5	3	9	7	4	8	2
7	9	2	1	4	8	6	3	5
4	8	3	2	5	6	7	9	1
3	6	4	7	2	9	1	5	8
8	2	7	6	1	5	9	4	3
9	5	1	4	8	3	2	6	7

leicht

5	7	6	2	3	9	4	8	1
1	3	4	6	7	8	9	5	2
9	8	2	1	4	5	3	6	7
3	6	8	4	9	1	7	2	5
7	2	5	3	8	6	1	4	9
4	1	9	5	2	7	8	3	6
6	9	3	7	5	4	2	1	8
2	5	7	8	1	3	6	9	4
8	4	1	9	6	2	5	7	3

mittel

4	2	9	5	1	6	3	7	8
1	6	7	4	3	8	9	5	2
5	8	3	7	9	2	4	6	1
6	7	1	3	4	5	8	2	9
9	3	5	8	2	1	7	4	6
2	4	8	6	7	9	5	1	3
3	1	2	9	5	4	6	8	7
8	9	4	2	6	7	1	3	5
7	5	6	1	8	3	2	9	4

schwierig

6	5	4	2	7	3	9	8	1
2	8	3	9	6	1	5	4	7
9	1	7	4	5	8	2	3	6
5	4	6	1	2	9	8	7	3
7	9	8	6	3	4	1	5	2
1	3	2	7	8	5	6	9	4
8	2	9	3	4	6	7	1	5
4	6	5	8	1	7	3	2	9
3	7	1	5	9	2	4	6	8

sehr schwierig



MESSE | TERMINE



HAUSMESSE Dreyer Bestattungsbedarf feiert 25-jähriges Firmenjubiläum

Die Firma Dreyer Bestattungsbedarf wird 25 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum im Rahmen einer Hausmesse am 02.06. und 03.06.2018.

Dreyer Bestattungsbedarf GmbH
Honkomper Weg 30
49439 Steinfeld

Weitere Informationen: www.dreyer-bestattungsbedarf.de

LEBEN UND TOD

LEBEN UND TOD

Bremen, Deutschland
Fachkongress und Messe mit Themen zu Leben, Sterben, Tod und Trauer

4. und 5. Mai 2018
www.leben-und-tod.de

BEFA FORUM 2018

BEFA FORUM international

Düsseldorf, Deutschland
Bestattermesse und internationale Bestattungsfachausstellung

10. bis 12. Mai 2018
www.befa-forum.de

Die letzte Ruhe in gewachsener Natur.

Schad
QUALITÄTS-SÄRGE

Made in Germany

Schad GmbH - Sargfabrik
Däumlerstraße 14 · 73635 Rudersberg
Telefon (07183) 93944-0 · Telefax (07183) 37134
info@schad-saerge.de · www.schad-saerge.de

JETZT NEU! Original cremona® Vollholz



Tirolia



Strand



Carthago



Stielrose

VERTRIEBSPARTNER

zeitgemäß innovativ wegweisend ökologisch

DKH
Das Beste am Norden



SU DO KU

Für alle Knobel-Fans haben wir wieder vier Sudoku-Rätsel.
In jedem Block des aus quadratischen 3 x 3 Feldern bestehenden Logikrätsels sind Zahlen vorgegeben. Die leeren Felder müssen um Zahlen zwischen 1 und 9 ergänzt werden – und zwar so, dass jede Zahl in jeder Spalte, jeder Zeile und jedem 3 x 3 Block nur ein einziges Mal vorkommt.
Viel Spaß beim Lösen der Rätsel!

5			9	3	1	8	2	
1	4	8	5			3		
								6
	1					4		
		2	1	4	8		3	
4		3		5		7		1
			7				5	
	2		6		5	9		
9	5	1	4				6	7

leicht

				3	9			
	3	4						2
		2	1			3		
3	6							5
				8	6	1		
4	1		5			8	3	
6				4				8
	5						9	
			9	6	2			

mittel

		9				3		
				8		5		
			7	9	2			
	7		3			8		
9	3				1		4	
2		8						
				5				7
				6		1	3	
7						2		4

schwierig

	5				3			1
				6	1			
			4			2		6
	4					8	7	
7				3				
		2			8			
	2					7		5
4			8	1			2	
	7			9			6	

sehr schwierig

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2018.

Themenschwerpunkt:
Die Zukunft der Erinnerungskultur

Informationen für unsere Inserenten:

Anzeigenschluss 03. März 2018
Druckunterlagenschluss 13. März 2018
Bitte beachten Sie die Mediadaten 2018.
Download unter:
www.bundesverband-bestattungsbedarf.de



SARGMANUFAKTUR HOLZBEARBEITUNG BESTATTUNGSBEDARF

PPP
Premium Partner
Programm

ECKHARDT KUNDEN VERKAUFEN HOCHWERTIGERE SARGE,
WEIL WIR DIE ARGUMENTE MITLIEFERN.



Wacholderstr. 129
58300 Wetter
Tel. 02335/74 08
www.eckhardt-sarg.de



Original Hopf Sarg- und Leichenkühlzellen
werden nach Ihren individuellen Bedürfnissen gefertigt
und an die baulichen Gegebenheiten angepasst.

Beratung - Planung - Fertigung - Montage - Service
ALLES AUS EINER HAND – HOPF IHR LIEFERANT



HOPF Pietätstartikel GmbH, D – 68799 Reilingen
Telefon 06205 / 9412-0 Telefax 06205 / 9412 – 22
Internet: www.pietaetsartikel.de; e-mail: info@hopf-online.com

Dirk Schumacher
Bergisches Bestattungshaus,
Wiehl

Weiterdenken für die Zukunft.

Online
erfolgreicher
sein:
webtool.de

PowerOrdo Scrivaro Webtool PowerOrdo Krematorium

 **RAPID**DATA
Ihr Erfolg ist unser Programm

Rapid Data GmbH Telefon +49 451 619 66-0 info@rapid-data.de www.rapid-data.de